



# JETZT ABER... Schulbezirke für gemeinsames Lernen

Man kennt es von Familien mit mehreren Kindern: Die Jüngsten lernen am schnellsten, weil sie sich in offener Atmosphäre das meiste von den älteren Geschwistern abgucken und es ihnen einfach nachmachen. So gewinnen sie rasch Orientierung im Unbekannten und trauen sich schon bald zu, neugierig auch „auf eigene Faust“ Neues zu erschließen. Aus solch spielerischem Miteinander- und Voneinander-Lernen erwachsen ihnen Offenheit, Selbstsicherheit und Zutrauen: zu den anderen, zu „ihrer“ – wie Jahresringe – immer weiter ausgreifenden Welt und nicht zuletzt auch zu sich selbst. Und wie geht es dann schulisch weiter?

In unserer Stadt leben Menschen aus 115 Nationen. Für sie alle, vor allem für die Kinder, gilt das 2015 von den Vereinten Nationen beschlossene und von der Bundesrepublik 2016 ratifizierte Nachhaltigkeitsziel #4: **„Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.“**

Doch wie soll das erreicht werden?

Wir GRÜNE meinen: Indem alle Kinder gemeinsam mit all den Kindern lernen, mit denen sie den Lebensraum teilen, in dem sie aufwachsen. Das vermittelt von Anfang an ein Gefühl der Gleichwertigkeit und fördert ein friedliches Miteinander. Und es schafft von Anfang an eine respektvolle Basis für interkulturelles Lernen, wie alle Kinder dieser Welt es gar nicht früh genug einüben können. Wenn Vielfalt bereichernd ist, dann schafft frühzeitiges gemeinsames Lernen selbstverständliche Begegnungen, die die beste Gewähr bieten, Berührungsängste gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Auch in Rheine brauchen wir mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit. Auch in Rheine brauchen wir gut ausgebildete junge Menschen. Lassen wir also kein Kind zurück! Wir brauchen sie alle! Schulbezirksgrenzen stimmen deshalb mit den UN-Nachhaltigkeitszielen hervorragend überein!

**Du entscheidest Rheines Zukunft.**

**13. September: Grün wählen!**

